

Laß ich mir es recht angelegen seyn, so gesinnet zu werden, wie Jesus Christus gesinnet war, und ihm in seiner Menschenliebe, Unschuld, Gutmüthigkeit, Geduld, Ver söhnllichkeit, und allen seinen liebenswürdigen Tugenden immer ähnlicher zu werden? Habe ich ein keusches, reines Herz, so daß ich nicht nur unkeusche Thaten, sondern auch unzuchtige Gedanken, und alle Arten der Unreinigkeit von Herzen verabscheue, und den ersten Versuchungen sogleich durch Gebeth und Andenken an Gott widerstehe? Wird mein Nebenmensch durch meine Gespräche erbauet, oder habe ich ihn durch schlüpfrige Reden geärgert, und zur Sünde gereizt? Sind mir Lügen, Verstellung und Falschheit verhaßt? Habe ich meine Versprechungen und Zusagen erfüllt, oder meinen Nächsten wissentlich hintergangen?

Verhalte ich mich gegen jeden Menschen so, wie ich wünsche, und mit Vernunft und Billigkeit wünschen darf, daß jedermann gegen mich sich verhalten möge?

Habe ich Geduld mit den Fehlern und Schwachheiten derer, die um mich sind, und bin ich darauf bedacht, sie mit Liebe und Sanftmuth zu bessern? oder habe ich sie durch ungegründeten Argwohn, Zorn und Bitterkeit noch mehr verschlimmert?

Verzeihe ich allen meinen Feinden und Beleidigern, von welcher Art sie seyn mögen, von ganzem Herzen, so wie ich wünsche, daß mir mein Gott auch verzeihen möge? Bin ich bereit, ihnen alle nützliche Dienste zu leisten, die ich ihnen leisten kann? Oder wünsche ich ihnen Böses und würde ich mich freuen, wann ihnen etwas Böses begegnete?

Wie betrage ich mich gegen meine Anverwandten, Freunde, Wohlthäter und Mitbürger?

Wie erfülle ich meine Pflichten als Unterthan, Vorgesetzter oder Untergebener, Hausvater oder Bedienter? Suche ich jedermann zu erfreuen, und allen denen zu dienen, welchen ich dienen kann, oder gebe ich denen, die um mich sind, gegründete Ursache, sich über mich zu betrüben?